



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 70 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf und Anton Mayer, Kurhausbazar, für 15 Pfg zu haben.
Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

17. Juist, den 22. August 1907. 13. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 18. August.

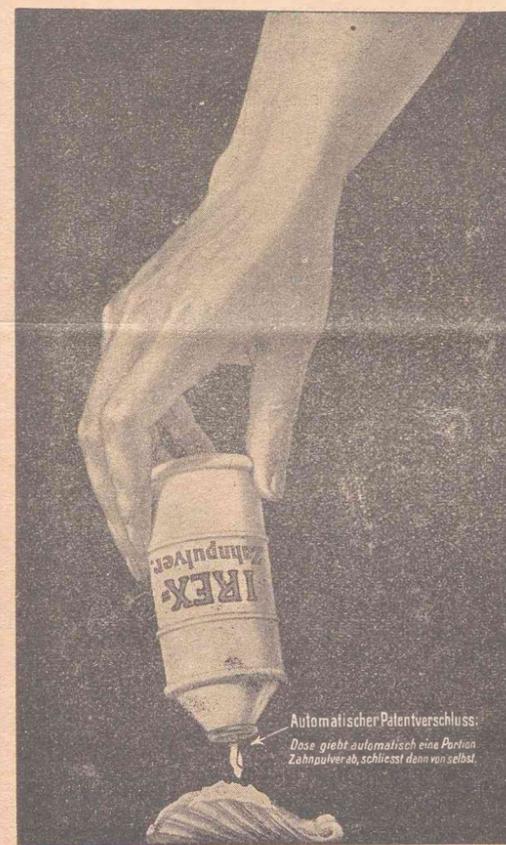
Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Kermann, Paul, Kaufmann	Haspe i. W.	Hôtel Friesenhof
Lorian, Dr., Oberlehrer, mit Familie	Dortmund	Fritz Bittner
Menschütz, Professor	Heidelberg	M. Kleen
Sauer, Heinrich, Kaufmann	Dortmund	Fritz Arends
Tendorn, August	Barmen	Villa Pfeifer
Wirth, Chr., Dr., Arzt	Langenbrücken	Strand-Hôtel Kurhaus
Zucker, Gustav	Münden	Hôtel Itzen
Bürger, Offizier	Strassburg i. E.	Strand-Hôtel Kurhaus
Wittenworth, Frau Steuerrat, mit 2 Töchtern	Münster i. W.	Peters Logierhaus
Wombach, Hugo, Kaufmann, mit Familie	Ronsdorf	Tob. Doyen
Wolme, Frau Bertha	Seesen a. H.	Hôtel Fresena
Wormster, Bezirksfeldwebel	Aurich	Hôtel Claassen
Wulke, Karl, Kaufmann	Bremen	Hôtel Seeblick
Wunder, Lisa	Berlin	Hôtel Itzen
Wulves, K., Obertertianer	Godesberg	Peters Logierhaus
Wulckner, Richard, Oberpostsekretär	Annaberg (Erzgb.)	Pabst's Logier-Hôtel
Wulke, Domänen-Rentmeister	Wilhelmshaven	Strand-Hôtel Kurhaus
Wepenthal, Ed., Professor, mit Familie	Cleve	Folk. Backer
Wiel, Frau und Frl.	Köln	Villa Maria
Wemer, Fr. W., mit Tochter	Annen i. W.	Hôtel Seeblick
Wienhardt, Georg, Kaufmann, mit Frau	Bielefeld	Villa Seelust
Wienberg, Robert, Kaufmann	Berlin	Hôtel Friesenhof
Wierich, Conr., Schneidermeister	Bielefeld	G. Pauls sen.
Wiskorn, Robert, Professor, mit Frau	Ems	Hôtel Friesenhof
Witsbarth, Paul	Krefeld	Strand-Hôtel Kurhaus
Witsbarth, Elly	"	"
Wanke, P., Maschinenbautechniker	Hagen i. W.	T. Doyen
Wend, Otto, Geschäftsführer	Norderney	Hôtel Itzen
Wentschank, O., Lehrer am Realgymnasium	Dortmund	Fritz Arends
Wertzbecker, Ewald, Kaufmann	Dresden	Hôtel Itzen

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Heidemeyer, Mathilde	Essen a. Ruhr	Wwe. Jac. Claassen
Heine, Erich, Kaufmann	Halle a. S.	Westend
Heinemann, Frieda, Pianistin	Wiesbaden	G. Pauls jun.
Heinz, August	Langwieden	Hôtel Itzen
Henkel, Frau Direktor, mit Familie	Kassel-Wilhelmsh.	T. Doyen
Hessel, Alex, Kaufmann	Dresden	Hôtel Itzen
Heuer, J.	Norden	Strand-Hôtel Kurhaus
Holtschneider, C., Musikdirektor	Dortmund	"
Holzfuß, Gustav	Barmen	Villa Pfeifer
Janenz, Ferdinand, Kaufmann	Magdeburg	Fritz Arends
Jüngst, Frau H., mit 2 Kindern	Siegen i. W.	Villa Charlotte
Kappelhoff, Weinhändler	Emden	Strand-Hôtel Kurhaus
Kaysers, Arzt, mit Frau und Tochter	Köln	Peters Logierhaus
Kern, Frä. Martha, Schauspielerin	Berlin	Hôtel Friesenhof
Kerry, Frä. Paula, Schauspielerin	"	"
Kiene, Dr. med., Arzt, mit Familie und Bed.	Seesen a. H.	Hôtel Fresena
Klasen, Wwe. Alwine, Rentnerin	Essen a. Ruhr	Hôtel Itzen
Klasing, Aug., Dr.	Bielefeld	Villa Altmanns
Klasing, Frä. Lise, Magd. und Cristel, mit Frä. Trautenroth	"	"
Koch, O., Oberlehrer, mit Schwester	Essen a. Ruhr	Breeden
König, Frau Fritz, mit Familie	Hamm i. W.	G. Pauls jun.
Krahmer, Herm., Beamter	Halle a. S.	Westend
Krüger, Königl. Oberförster, mit Frau, 2 Kindern und Bed.	Erlenhof	Hôtel Fresena
Krüger, Otto, Kaufmann	Oldenburg	Hôtel Itzen
Künemund, Johanne, Lehrerin	Hohenlimburg	Joh. Siefkens
Langenohl, Frau Fritz, mit Sohn	Düsseldorf	Fritz Arends
v. Lielienthal, Leutnant, mit Frä. Irmgard v. Lielienthal	Dresden	Strand-Hôtel Kurhaus
Liesegang, Sophie	Cleve	Villa Altmanns
Liesegang, H., Maler	Düsseldorf	"
Liesegang, Helmuth	"	"
Liesenhoff, P., Bauunternehmer, mit Familie	Dortmund	Hôtel Itzen
Lintermann, Eleonore	Ronsdorf	"
Lintermann, Käthe	"	"
Linzbach, Frä. Chr.	Köln	Wwe. v. Freeden
Ludwig, Anna	Berlin	Hôtel Itzen
Mältzer, Hanna	Remscheid	"
Menkel, Carl, Schneidermeister	Bielefeld	G. Pauls sen.
Mentler, Dr., Arzt	Hörde i. W.	Hôtel Itzen
Merten, Dr., Gymnasial-Oberlehrer	Lippstadt	Fritz Arends
Meyer, J. R.	Elberfeld	Hôtel Itzen
Meyer, Jean, Kaufmann, mit Frau, 4 Kindern und Kinderfrä.	Barmen	Herm. Schiffer
Müntinga, Frau Bertha	Norden	Hôtel Itzen
Otte, Emil, Kaufmann	Dortmund	Peters Logierhaus
Petri, Clara	Wiederstein, Kr. Siegen	Johs. Janssen
Piegsa, Th.	Berlin	Pabst's Logier-Hôtel
Polle, Oscar, Bergwerks-Sekretär, mit Frau und Tochter	Recklinghausen	Peters Logierhaus
Prengel, Alfred, Kaufmann	Leipzig	Villa Seelust
Prinz, Max, Kaufmann	Wandsbeck	Hôtel Itzen
Reichel, Hermann, Pastor	Gniewitz, Kr. Breslau	Hôtel Friesenhof
Reichel, Carl, stud. theol.	Leipzig	"
Reimann, Frau C.	Köln	Villa Charlotte
Reusch, Otto, Ingenieur	Berlin	Hôtel Itzen
Rheinländer, A., Rektor	Hagen i. W.	Peters Logierhaus
Roeren, Oberprimaner	Neuss	M. Kleen
Runkel, Frau Maria, mit 2 Kindern	Köln-Lindenthal	Peters Logierhaus
Runkel, Frä. Paula	"	"
Rupp, Dr., mit Familie	Pforzheim	Strand-Hôtel Kurhaus
Schlagregen, Fritz, Lehrer	Tiesfeld, Kr. Ruhrort	Fritz Arends
Schloemann, Friedr., Pfarrer	Gevelsberg	Hôtel Itzen
Schmidt, W., Handelslehrer	Dortmund	Fritz Arends
Schmidt, Wilh., Civil-Ingenieur, mit Familie und Bed.	Kassel-Wilhelmsh.	T. Doyen
Schmitt, Frau Meta	Duisburg	Hôtel Claassen
Schnell, J. Georg, Kaufmann, mit Frau	Braunschweig	Hôtel Fresena
Schnepper, Martha, Lehrerin	Wanne i. W.	Folk. Backer
Scholl, Hermine	Wiederstein, Kr. Siegen	Johs. Janssen
Schülz, Fritz, Schneidermeister	Bielefeld	G. Pauls sen.
Schuricht, Carl, Kapellmeister	Bad Kreuznach	G. Pauls jun.
Solbisky, Hugo, Kaufmann, mit Sohn	Witten a. Ruhr	Wwe. Rohlf's
Sommwold, G., Kaufmann	Oldenburg	Hôtel Itzen

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Stark, Lucia	Dresden	Hôtel Itzen
Stark, Louise	"	"
Steinriede, Wilhelmine, Lehrerin	Düsseldorf	Hôtel Claassen
Steinrück, Frau Fritz	"	Fritz Arends
Strückmann, Regierungsrat	Aurich	Strand-Hôtel Kurhaus
Tegtmeier, Prof., Oberlehrer, mit Frau und Tochter Hildegard	Elberfeld	Pabst's Logier-Hôtel
Uellner, Frau, mit Kind	Essen a. Ruhr	O. Altmanns
Unger, Frau, mit Kind	"	"
Vesper, Frau Aug., mit Familie	"	M. Aden
Voss, Frau Peter, mit 2 Söhnen	Witten a. Ruhr	Wwe. Tob. Breeden
Warcke, Josefina	Wien	Hôtel Itzen
Wattendorff, Rentner	Ibbenbüren	M. Kleen
Wiebeck, J., Oberlehrer	Schwerte	G. P. Schmidt
Wienandt, E., Kaufmann, mit Familie	Gronau i. W.	Joh. Claassen jun.
Wülkor, Gerhard, stud. rer. nat.	Leipzig	Hôtel Seeblick

Zusammen 189 Personen.
Zusammen mit den Früheren 4821 Personen.
Passanten 41
Zusammen 4862 Personen.



Exakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein taafelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chlorsaures Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnschmelz und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger scharfkantigen, glasharten Kristallen besteht. Diese rizen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Anzug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Sepia und Austeruschalen, Holzkohle, Vimsstein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grobwirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es denn kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgfältiger Zahnpflege doch schadhafte Zähne bekommen.

Dieser Stand der Dinge hat uns zu dem Entschlusse geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen.

Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es gelungen, mit unserem IREX-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Fachmann, der sich die Mühe nimmt, das IREX-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

Unsere Patent-Irexdose gestattet eine Abgabe des Irex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Tellerchen, das jeder Dose kostenlos beigelegt wird, entleert die Büchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist und schliesst dann wieder automatisch. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste findet also ausserhalb der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Irex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Preis einer Dose Irex Mk. 1.— in Apotheken, Drogengeschäften und Parfumerien. (Eine Dose Irex enthält etwa 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauch etwa 2 Monate.)

Die Versorgung der Städte und Kurorte mit hygienisch einwandfreier Milch.*)

Von Badearzt Dr. Arends.

(Schluß)

In den vorstehenden Aufsätzen haben wir versucht, auszugsweise darzustellen, wie nach der neuzeitlichen Gesundheitspflege die Milch bei der Gewinnung, bei der Beförderung und beim Handel behandelt werden muß, um sie als hygienisch einwandfrei liefern zu können. Eine ausführliche, erschöpfende Behandlung der Sache war im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich; wir beabsichtigten nur, anregend zu wirken und das

*) Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Interesse für die Milchhygiene zu erwecken und zu fördern. Im Uebrigen verweisen wir auf die eingangs gedachte Originalarbeit und auf die in dem beigelegten Literaturverzeichnis angegebenen Werke, wobei wir neben der ärztlichen und tierärztlichen besonders die landwirtschaftliche Literatur berücksichtigt haben.

Naturngemäß müssen bei einem solchen hygienischen Behandlungsverfahren die Kosten für die Milch sich steigern. Diese Kosten müssen Produzenten und Konsumenten gemeinschaftlich tragen und in gerechter Weise unter sich verteilen. Ungerecht wäre es — das müssen wir nochmals wiederholen — die Lasten einseitig den Produzenten zuschieben zu wollen. Sollen die Landwirte eine hygienisch einwandfreie Milch liefern, so müssen die Konsumenten billigerweise die

durch die gesteigerten Produktionskosten verbesserte, aber auch verteuerte Milch entsprechend vergüten. Der Nutzen und Segen, den sie auf diese Weise durch Verbesserung der Gesundheit erzielen, übertrifft bei weitem die verhältnismäßig geringen Mehrausgaben für gute, unversehrte Milch. Ueberhaupt sollte für die Gesundheit, das kostbarste menschliche Gut, kein Opfer zu hoch erscheinen!

Durch eine solche Behandlung der Milch wird der Konsum nicht beeinträchtigt, sondern im Gegenteil gehoben, da bei der jetzigen allgemeinen Verbreitung hygienischer Kenntnisse und Anschauungen das einsichtige Publikum ein gesundes, reines Nahrungsmittel selbst bei erhöhtem Preise vorziehen wird.

Die für die hygienische Behandlung der Milch erforderlichen Einrichtungen lassen sich mit verhältnismäßig geringen Kosten beschaffen und sind, wenn es dem Einzelnen zu viel wird, zweckmäßig in der Weise durchzuführen, daß mehrere Landwirte die Sache gemeinschaftlich in die Hand nehmen und sich genossenschaftlich vereinigen oder eine besondere Abteilung einer bereits bestehenden Molkereianstalt bilden, zur Lieferung hygienisch einwandfreier Milch für die Städte und Kurorte.

Zweckmäßig würden die Mitglieder einen Kontrollverein bilden. Ein solcher Kontrollverein besteht bekanntlich aus einer Anzahl von Milchlieferanten, die zusammen etwa 100—300 Stück Milchkühe besitzen und sich zur Hebung und Förderung der Viehzucht, besonders zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Milchviehs, freiwillig einer tierärztlichen und polizeilichen Kontrolle unterwerfen. Die Gesellschaft stellt einen Kontrollassistenten an, welcher die Rentabilität jeder einzelnen Kuh durch regelmäßige Feststellung der Milchmenge, des Fettgehalts der Milch und des Futterverbrauchs zu ermitteln hat. Auf Grund dieser Untersuchungen und Ermittlungen werden die minderwertigen Kühe ausgeschlossen und nur die besten, leistungsfähigsten Tiere zur Weiterzucht beibehalten, um auf diese Weise die Rentabilität des gesamten Viehbestandes der Genossenschaft zu erhöhen. Um eine tadellose Milch zu liefern, müßten aber die Kontrollvereine nicht lediglich Zuchtzwecke verfolgen, sondern auch den hygienischen Anforderungen genügen, wie dieses z. B. in musterhafter Weise bei der „Danske Maelkeforsyning“ in Kopenhagen der Fall ist.

Nur ist es unerklärlich, weshalb unsere ostfriesischen Landwirte sich nicht längst der Milchindustrie bemächtigt und die hygienische Milchversorgung der Städte und Badeorte in die Hand genommen haben. Mit großer Umsicht und Beharrlichkeit haben sie die Viehzucht auf eine solche Höhe gebracht, daß das ostfriesische Vieh weltberühmt geworden ist und nicht nur nach deutschen Provinzen und anderen Staaten des Continents, sondern auch nach überseeischen Ländern ausgeführt wird. Auch das Molkereiwesen haben sie nach und nach entwickelt und vervollkommen, sodaß die Molkereiprodukte Butter und Käse über die engeren Grenzen des Heimatlandes bekannt sind. Aber die Zeiten sind andere geworden und dulden es nicht mehr, in althergebrachter Weise zu wirtschaften; die Hygiene, welche auf anderen Gebieten bahnbrechend und umgestaltend gewirkt hat, ist auch an der Milchwirtschaft nicht spurlos vorübergegangen und hat auch hier ihre segensreichen Lehren erteilt. Diese Lehren der Milchhygiene, die nicht nur Gemeingut der Ärzte geworden, sondern in alle gebildeten Kreise unseres Volkes eingedrungen sind und besonders auch in milchwirtschaftlichen Versammlungen beständig auf der Tagesordnung stehen und eingehend erörtert werden, sie müssen unsere Landwirte beachten, befolgen und sich nutzbar machen, wenn sie sich auf ihrer Höhe erhalten und nicht zurückgehen wollen. Denn der rastlose Wettbewerbskampf, der unserer Zeit den Stempel aufgedrückt hat und alle Gebiete des menschlichen Lebens beherrscht, macht sich auch in der Milchwirtschaft mehr und mehr geltend. Das Wort Roschers muß sich hier erfüllen: „aus einer Sitte und Wohntheit muß die Landwirtschaft eine Kunst, eine Industrie und Wissenschaft werden.“

Anderer Länder, wie Skandinavien, Holland, Dänemark und die Schweiz, sind uns in dieser Hinsicht voraus. Hier steht die Milchindustrie in großer Blüte; hier werden, abgesehen von tadelloser Milch für den täglichen Gebrauch, kondensierte Milch, Milchpulver, Kindermehl und sonstige Milchpräparate für den Export hergestellt und haben sich hierin namentlich The Dahl Milk Comp. Ltd. in Norwegen und Anglo Swiss Condensed Milk Co. in der Schweiz großen Weltruf erworben. In unserem Reiche zeichnet sich besonders die Provinz Schleswig-Holstein auf milchhygienischem Gebiete aus.

Nun ist es eine merkwürdige Tatsache, daß in Deutschland nicht das Land, sondern Großstädte, wie Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Mainz, Straßburg i. E., sich der Sache bemächtigt haben und Biedermilch, Gärtnermilch, Backhausmilch, Voltmermilch, Champagnermilch, kondensierte Milch, Milchpulver und andere Milchpräparate herstellen und in alle Welt versenden und auch unsere Nordseebäder damit beglücken.

Sind nicht unsere Landwirte die Nächsten dazu? Warum lassen sie sich diesen, ihnen gebührenden Industriezweig vor ihren Türen aus der Hand nehmen? Sind doch die Verhältnisse und Aussichten zu einem solchen Betriebe gerade für sie die denkbar günstigsten.

Ostfriesland hat die besten Weiden und das beste Vieh. Der ostfriesischen Küste sind Inseln vorgelagert, mit Badeorten, von denen einige sich bereits zum Range von Weltbädern emporgeschwungen haben, die aber zumeist nicht imstande sind, ihren Milchbedarf selbst zu decken und deshalb Milch von auswärts einführen müssen. Diese Bäder sind in sanitärer, volkswirtschaftlicher und nationaler Hinsicht von hoher Bedeutung; sie haben alle eine gute Zukunft; sie werden alljährlich von vielen Tausenden von Kurgästen, sowohl aus dem Inlande als auch aus dem Auslande besucht, von Fremden, die nicht nur den Bewohnern der Inseln, sondern auch denjenigen der benachbarten Städte und Ortschaften des Festlandes Arbeit und Verdienst gewähren.

Leider wandert aber noch immer ein großer Teil dieses Badepublikums, auch aus unserem deutschen Reiche, mit Vorliebe in die ausländischen Bäder, und auf diese Weise gehen unserem Volke viele Millionen verloren. Darum ist es unsere nationale Pflicht, nach Kräften die deutschen Seebäder zu heben und zu fördern, um den Strom dieser Fremden dorthin zu leiten. Zu diesem Zwecke müssen wir die Verkehrsverhältnisse verbessern, besonders aber auch in hygienischer Hinsicht auf die Zufuhr tadelloser Nahrungsmittel, namentlich auf die Versorgung mit reiner, gesunder Milch und hygienisch einwandfreien Molkereiprodukten bedacht sein.

Denn die Nordseebäder sind, wie wir bereits mehrfach hervorgehoben haben, sogenannte Familienbäder, die vorzugsweise von kranken und erholungsbedürftigen Kindern, denen gesunde Milch ebenso notwendig ist wie Nordseeluft und Nordseebäder, besucht werden.

Hier bietet sich nun für unsere Landwirte ein reiches Feld nützlicher und gewinnbringender Tätigkeit. Möchten sie doch, dem Zeitgeiste folgend, sich aufraffen, Genossenschaften bilden, um die Städte und Badeorte mit hygienisch einwandfreier Milch und guten Molkereiprodukten zu versorgen.

Lohnenden Absatz würden sie nicht nur in den heimischen Seebädern, sondern auch in anderen Kurorten, in Sanatorien, Naturheilanstalten, Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten unseres deutschen Vaterlandes finden, die sicherlich gern tadellose Molkereiprodukte aus Ostfriesland annehmen. Ferner könnten die vereinigten Landwirte ihre Waren in Bahnhöfen, Kaffeehäusern und sonstigen gut besuchten Wirtschaften in verkehrsreichen Orten vertreiben.

Damit bietet sich weiterhin eine ideale Aussicht auf einen nutzbringenden und segensreichen Wirkungskreis, den wir hier nur andeuten wollen, nämlich die Möglichkeit der Bekämpfung des Alkohols durch Vermehrung des Milchkonsums. Der Nährwert der Milch gegen den Alkohol ist

ein außerordentlich hoher. Man erhält für 1 Mk. 51/2 Liter Milch mit 1725 ausnutzbaren Nährwerteinheiten oder Kalorien, bei einem durchschnittlichen Preise von 18 Pfg. für das Liter. Wollte man z. B. dafür dieselbe Menge ausnutzbarer Nährwerteinheiten durch Bier ersetzen, so würde man bei einem Preise von 30 Pfg. für das Liter 12,75 Liter Bier mit einem Kostenaufwande von 3,96 Mk. benötigen und müßte damit 660 Gramm absoluten Alkohol genießen.⁴⁴⁾ Deshalb müssen wir freudig und dankbar alle Mittel, welche alkoholische Getränke ersetzen und entbehrlich machen können und ein wahrhaft gesundes Nahrungs- und Genußmittel bilden, ergreifen und die Milch, welche aus heimatlichem Boden entspringt und alle Vorzüge in sich vereinigt, herzlich willkommen heißen.

In Hamburg, welches bei seinen großen Handelsinteressen auch für die Landwirtschaft ein warmes Herz hat, machen sich neuerdings Bestrebungen zur Förderung einer zweckmäßigen hygienischen Milchversorgung der Städte, Krankenhäuser und anderer Anstalten sowie der Kriegsmarine geltend. Auch betreibt Hamburg einen lebhaften Ausfuhrhandel mit Dauermilch-Präparaten, namentlich mit kondensierter Milch, der sich bereits auf 28 Staaten, darunter 22 überseeische, erstreckt. Diese Ausfuhr, die sich im Jahre 1903 bereits auf 2,1 Millionen Mark belief, könnte mit Hilfe der deutschen Landwirtschaft noch beträchtlich gesteigert werden.

Bei der hohen Bedeutung der Milchfrage in gesundheitlicher, wirtschaftlicher, sozialpolitischer und nationaler Beziehung sollten Männer der wissenschaftlichen Forschung und der praktischen Lebenserfahrung, alle, die durch Stand und Amt dazu berufen sind, auf diesem Gebiete zu wirken, zur gemeinschaftlichen Arbeit sich die Hände reichen; Hygieniker, Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Chemiker, Landwirte und Milchindustrielle sollten mit Verwaltungsbeamten in Städten und Kurorten sich beraten und die hygienische Milchversorgung zu fördern suchen.

Vor allen sollten aber die Verwaltungen und die Einwohner der Badeorte sich um die Milchangelegenheit kümmern. Das würde für sie die beste und würdigste Reklame sein, wenn sie mit gutem Gewissen sagen könnten: „Wir liefern unsern Gästen hygienisch einwandfreie Milch!“

Gewiß sind die hierzu erforderlichen hygienischen Vorschriften für die betreffenden Interessenten mit Beschränkungen der wirtschaftlichen Freiheit und mit Opfern verknüpft, die dem Einzelnen anfangs hart und drückend erscheinen mögen, die aber doch für die Zukunft nützlich und zinsbringend sind. Denn durch Verbesserung der Milch hebt sich das Vertrauen wieder zu diesem wertvollsten Nahrungsmittel und damit steigt auch der Konsum. Solche Opfer sind aber sicher für das Gemeinwohl, für die Hebung und Förderung des Bades, von dem ja mehr oder weniger das Wohl und Wehe sämtlicher Einwohner abhängig ist, dringend erforderlich. Denn der rastlose Wettbewerbskampf, der sich in allen Badeorten geltend macht, erstreckt sich auch auf die Verbesserung der hygienischen Einrichtungen, und wehe dem, der nicht mitgeht; Stillstand ist hier gleichbedeutend mit einem nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesamtheit verhängnisvollen Rückschritt. Darum erfüllen wir nicht nur einen guten Zweck, sondern wir handeln zu unserem eigenen Nutzen, wenn wir die milchhygienischen Verhältnisse in unserem Badeorte verbessern.

Mögen darum alle diejenigen in der Gemeinde, denen das Wohl des Badeortes am Herzen liegt, in diesem Sinne helfen und fördern, indem sie dabei als Wahlspruch die Worte von Pettenhofers zu Grunde legen: „Die Gemeinde folgt nicht nur Humanitätsrücksichten, wenn sie zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse ihres Ortes Opfer bringt, sondern sie schafft dadurch zugleich und legt ein Kapital an, welches in Zukunft Zinsen bringt.“

⁴⁴⁾ Milchzeitung Nr. 52, 1906, Seite 6/7.

Die zweite Frau.

Roman von A. Andersen.

(Fortsetzung.)

So waren denn die Kostüme mit dem nötigen Aufwand an Zeit und Geld besorgt worden. Therese Josten hatte dabei eine lebhaft und liebevolle Teilnahme für Käthes Toilette entwickelt, der Professor jedoch nicht das geringste Interesse gezeigt.

Jetzt packte Käthe in der Frühe des Rosenmontags, der grau in grau mit Regen und Schnee angefangen hatte, ihr buntes Narrenkleid in den Koffer — es sollte erst am Abend vor Beginn des Maskenballes angezogen werden. In dieser grauen, nüchternen Morgenstimmung kam ihr das farbige Fähnchen und ihr ganzes Vorhaben albern und überflüssig vor. Aber sie mochte ihrem Manne das nicht sagen und nicht zeigen und versuchte, ein recht lustiges und unternehmendes Gesicht zu machen, als er jetzt zu ihr ins Zimmer kam.

„Also das willst Du anziehen?“ sagte er freundlich „Nun viel Vergnügen, Du komisches, kleines Nixchen, und verdrehe nur nicht allzu vielen gewöhnlichen Menschenkindern die Köpfe! Uebrigens möchte ich Dich auch in Deinem Glanze sehen. Wundere Dich nicht, wenn ich heute abend auf einmal in Deiner Nähe auftauche. Vorerst hab' ich noch sehr viel Arbeit und muss jetzt fort, Käthe! Und sei vorsichtig, Kind, erkälte Dich nicht und komme mir heil nach Haus!“

So nahmen sie einen freundlichen Abschied voneinander. Bald darauf fuhren Jostens mit ihrem Wagen vor und holten Käthe, wie verabredet war, zum Bahnhofe ab.

Hier und bei ihrer Ankunft in Köln gab's ein grosses Gedränge, viel Schieben, Stossen, Schreien und Rennen. Man sah eine Menge Bonner Studenten mit Zipfelmützen oder anderen wunderlichen Kopfbedeckungen, elegant gekleidete Damen, unter deren Mänteln irgend ein bunter Streifen herausguckte, hin und wieder auch einen hübsch und originell kostümierten Menschen. Aber das Wetter war und blieb trostlos grau. Das Licht fehlte und liess all die lustigen Farbentöne nicht zu ihrem Rechte kommen. Ein trauriges Gemisch von Schnee und Regen fiel vom grauen Himmel herunter, feuchtkalt und ernüchternd legte es sich auch auf das Faschingstreiben der guten, alten Stadt Köln.

Oder war es nur Frau Käthe, die das so empfand und sich von dieser Stimmung niederdrücken liess? Sie dachte an den blauen italienischen Himmel, und wie sich dort ein Karneval feiern lassen müsse in Luft und Sonne! Hier drängte alles in die Gasthäuser, die bald überfüllt waren. In ihrer mit Zigarrenqualm durchsetzten Atmosphäre gedieh dann freilich auch eine Karnevalstimmung, die sich laut und lustig genug äusserte. Aber Käthe merkte bald, dass ihr die rechte Genussfähigkeit für die Faschingsfreuden fehlte. Sie konnte diesem „durch die Lokale ziehen und sich überall mal amüsieren“, das einen Teil von Frau Theresens Vergnügungsprogramm bildete, durchaus keinen Geschmack abgewinnen. Sie fand es gar nicht witzig und komisch, was die „Gecken“ ihr und einander zuriefen, und Theresens schnelle und drastische Art, zu antworten, wollte ihr auch nicht gefallen. So hielt sie sich dicht in Herrn Jostens Nähe, der die Damen getreulich überallhin begleitete, wohin es Therese zu wollen beliebte, und oft seine liebe Not hatte, seine unternehmende Frau in all dem Gedränge nicht zu verlieren.

Es wurde Käthe erst vergnügter ums Herz, als sie in einem eleganten Restaurant der Hochstrasse landeten, wo auf Herrn Jostens Vorherbestellung hin hinter den Spiegelscheiben des ersten Stockwerks ein Tisch für sie reserviert und gedeckt war. Hier sass sich's warm und

gut, und der Champagner, der in diesem Lokale reichlich floss, tat das Seine, die Stimmung anzuregen und aufzubessern. Unten wälzte es sich in langen Reihen vorbei. Scharen von Menschen, darunter viele im Sonntagsstaat, andere schon in Kostüm und Maske, füllten die engen Strassen und warteten geduldig auf allen Haustreppen, an allen Fenstern auf das Erscheinen des „Rosenmontagszuges“, jener originellsten und prächtigsten Aeusserung des Kölner Faschings.

Endlich nach langem Warten kam's heran, mit schmetternden Fanfaren, unter den Klängen von lustiger Militärmusik, mit bunt aufgeputzten, reich vergoldeten Wagen, auf denen allerlei Heiteres und Anzügliches von schön oder komisch kostümierten Menschenkindern dargestellt und aufgeführt wurde. Und viel, viel Volk drängte sich zu Fuss mit und griff nach den Blumensträssen, den Bonbons und Papierschlängen, die aus allen Fenstern den Vorübergehenden zugeworfen wurden.

Therese amüsierte sich königlich. Sie hatte von ihrem geöffneten Fenster aus ein grosses Bombardement eröffnet. Dabei redete sie unaufhörlich, erklärte und bewunderte jeden Wagen und erging sich ausserdem noch in Kindheits- und Jugenderinnerungen an all die Fastnachtstage, die sie schon in Köln verlebt hatte.

Käthe sah mit grossen Augen schweigend zu. Manches in dem bunten Aufzuge hatte sie als schön und witzig angesprochen. Jetzt war's vorüber. Sie bog sich aus dem Fenster vor, Schnee und Regen schlugen ihr ins Gesicht. Ein Lärm, wie ein einziger heiserer Schrei kam zu ihr herauf. Dort hinten an der nächsten Strassenwendung verschwanden die hohen Gerüste, die Fahnen und Kränze des Festzuges. Dahinter drängte eine unzählbare Menschenmenge Kopf an Kopf, und verzelte Regenschirme, hochgehalten, um dem Zerrissenwerden zu entgehen, schwenkten darüber hin.

(Fortsetzung folgt.)



Anzeigen.

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**

neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-, Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr. Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln zum Versand. Jeden Morgen frisch gebackenes Weiss- und Schwarzbrot. [29]

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“, altrenommiertes Haus ersten Ranges,

hält sich dem nach und von Juist reisenden Publikum bestens empfohlen. [47]

Omnibus an der Bahn.

Telephon 23.

Otto Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes, [36] empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal, Lese-, Musik- u. Schreibzimmer. Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Mein 1901 im Ostdorf erbautes

Haus nebst Eckbaustelle

— über 690 qm gross — ist zu verkaufen. [63]

Landgerichtsdirektor Morsbach,

z. Z. Juist.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[48]

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren.

Renommierete Weine.

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die besten Erscheinungen der letzten Jahre, empfiehlt zur fleissigen Benutzung [32]

Johs. Jürjens.

STOLLWERCK

Ess-Schokoladen

auf der ganzen Erde verbreitet und anerkannt wegen ihres Wohlgeschmacks.

Extra-Zart-Schokolade

Frauenkron-Schokolade

Herren-Schokolade (halbsüss)

Sahnen-Schokolade mit Haselnuss-,

Vanille-, Mokka- u. Krokant-Geschmack

Deutsche Alpenmilch-Schokolade

mit Vollmilch aus dem bayrischen Hochgebirge

zu 25, 50, 75 Pfg., 1.— u. 1.50 Mk.

Deutsches Fabrikat

Die eigene Maschinenfabrik, in welcher nach eigener Konstruktion die Maschinen nicht nur für die Kölner Fabrik, sondern auch für die Stollwerck'schen Fabriken in BERLIN, PRESSBURG, LONDON und NEW-YORK hergestellt werden, beschäftigt über 120 Personen. Die Gesamtzahl aller Beschäftigten übersteigt 3500 Personen.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser

Friedrich

Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Kaufhaus

Fritz Henning.

[44]

Grösstes Geschäft

in allen Artikeln am Platze.

Geaichte Personenwage mit Wiegekarten-Vorrichtung

ist im Geschäfte aufgestellt.

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie. Feinste frische

Süssrahm - Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt;

Rauchfleisch, Schinken, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischer Rahmkäse. [38]

Eier in frischer schöner Ware. Cacao, Schokoladen, Bonbons, Cakes, ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten. Grösste Auswahl in Delfter Porzellan und Artikeln mit Ansichten der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmuttsachen, Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Aufschnitt.

Aufschnitt.

Reintönig, wenig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein

Mk. 1,30

p. gr. Fl.

Marsala

Mk. 1.45, [21]

Weiss. Port **Particular**

Mk. 1.45,

dto. **Exquisit**

Mk. 1.60,

Deutsch-Alger. Burgunder,

— milder, voller Tisch-Rotwein — **p. gr. Fl. Mk. 0.80.**

Runge & Doden, Leer, Ostfr. Versand nach allen Plätzen franko.

Pabst's Logier-Hôtel, Restaurant und Café.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“.

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene komfortabel eingerichtete **Zimmer** mit vorzüglichen **Betten.**

— **Geschützte Glasveranden.** — **Reichhaltige Frühstückskarte.**

Vorzügliche **Weine**, gut gepflegte **Biere.** **Spatenbräu. Doornkaatbräu.**

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: Strandzelle, Strandkörbe und Strandstühle. [37]

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel Ia. Ranges.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof.

[20]

COGNAC

In Originalflaschen

ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE



MACHOLL

mit rotem Aufdruck „Macholl“

[22]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: **P. Altmanns, Juist.**

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterain Friesenhof)

[19]

frische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkollis durch ganz Deutschland und Oesterreich zu Originalpreisen.

„Villa Johanne.“

[28]

Erholungsheim für Kinder gebildeter Stände.

Näheres durch Prospekt.

Claassen's Hôtel
nebst neuerbautem Logierhaus.

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause.

[24]

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.

Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher. Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Täglich frische Seefische.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

Kaufhaus
Fritz Henning.

[45]

Strandmützen und -Hüte.

**Manufaktur-, Mode-
und Weisswaren.**

Herren-Wäsche.

Grosse Auswahl in

[31]

Kopfbedeckungen

Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern etc.

Johs. Jürjens.

Mit wem verkehre ich?

Geschäfts- u. Privatauskünfte

Ermittelungen und Beobachtungen
prompt, diskret und sachgemäss.

JUSTITIA Internationale
Auskunftel

Detective

Bremen, Faulenstr. 19. Fernspr. 1250.

[32]

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.

* Grosse Auswahl *

[30]

Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

Konditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“

J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chokoladen
in grosser Auswahl. [17]

Hôtel
„Weisses Haus“,
Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,

hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [18]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Hôtel Deutsches Haus
verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

[25]

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Weine erster Firmen.

Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche.

Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10.

Wasserleitung.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse, luftige Zimmer mit 120 erstklassigen Betten.

Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr. Kleine Diners von 12—3 Uhr.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel,

*** ca. 400 Personen fassend. ***

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma W. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass. [23]

On parle français.

English spoken.

Fernsprecher Nr. 7. Amt Juist.

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, Haus I. Ranges,

im Centrum des Badeortes,
nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes. [33]

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

Weine erster Firmen.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.

Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

[26]

Delikatessen.

Spezialität: Feinsten Aufschnitt.

Zigarren.

Franz. Cognak.

Marmelade.

Doornkaat in Flaschen.

Honig.

Mineralwasser.

ff. Weine.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Konditorei und Café „Westend“,

Bes. J. Themann,

empfiehlt feine **Konditoreiwaren**,
Torten und Kaffeegebäck, gefüllt mit Schlag-
sahne, Frucht oder Crème, verschiedene
Sorten **Eis**, Eiskaffee, Eisschokolade, Limo-
naden. Täglich frische Pasteten mit bester
Fleischfüllung à 20 Pfg. Portionen **Eis** und
Schlagsahne auch ausser dem Hause.

Bestellungen auf **Torten** werden schnell
und billig ausgeführt. [50]

Kaufhaus
Fritz Henning.

[42]

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Die

Konditorei

von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,

gefüllt mit Schlagsahne,

zur gefl. Abnahme. [49]

Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
kuchen in Anschnitt, sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck stets vorrätig.

Spezialität: **Mandel-Brot** sowie
Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes

• Café •

aufmerksam.

Strand-Hôtel „Kurhaus.“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [35]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

Table d'hôte um 1½ Uhr,
à Couvert Mk. 2,75, im Abonnement Mk. 2,50.

Diner à part 1—3 Uhr von 3 Mk. an.

✿ **Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant** ✿
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Gifhbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.

Ed. Oldewurtel.

Wohnung am Strande.

Halte den geehrten Badegästen meine **Strandzelle** bestens empfohlen.

Bestellungen erbitte in meinem **Hôtel „Fresena“** oder im Laden bei Herrn **Fritz Henning**, ausserdem bei meinen, an meiner Firma erkenntlichen **Strandwärtern.** [34]

C. P. Freese.

Das Betreten der Dünen mit dem Gewehr sowie das Schiessen auf der Insel ist strengstens untersagt. Der Jagdaufseher Herr Stützer wurde beauftragt, Zuwiderhandelnde sofort zur Anzeige zu bringen.

27] **Die Jagdpächter.**

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der

Weingrosshandlung W. Schlieben & Co.,

Hoflieferanten, [46]

Berlin W.

Verkauf zu Originalpreisen.

Gesucht in Juist

älterer Schüler (Gymnasiast), der einem Sextaner Nachhilfestunden im Lateinischen gibt. [64]

Meldung bei Prof. **Anschütz**,
Haus M. Kleen, Juist.

Leihbibliothek

empfehlen [40]

P. Altmanns, neben der Kirche.
Delikatessengeschäft.

P. Altmanns, Juist.

Delikatessen-Geschäft. [39]

Echte ostfriesische Knüppelkuchen,

hergestellt nach 100jährigem Rezept
von H. J. Themann, Norden.

Fluttabelle und Badezeiten auf Juist.

August	Hochwasser	Badezeit
23. Freitag	11.06	8—12 V.
24. Sonnabend	11.50	9 V.—1 N.
25. Sonntag	12.36	10 „—1 „
26. Montag	1 21	10 „—2 „
27. Dienstag	2.00	10 „—2 „
28. Mittwoch	2.49	11 „—3 „
29. Donnerstag	3.05	11 „—3 „

Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norddeich-Juist und zurück.

D.: „Juist“, „Norderney“ oder „Norddeich“.

August	Von Norddeich	Von Juist
23. Freitag	9 30 V. 9 00 N.	8 00 V. 10 30 „
24. Sonnabend	10 30 V.	9 00 „
25. Sonntag	11 30 „	9 45 „
26. Montag	12 30 N.	10 30 „
27. Dienstag	2 00 „	11 00 „
28. Mittwoch	2 00 „	12 00 M.
29. Donnerstag	2 00 „ 3 30 „	12 15 N. 3 00 „

Post-Dampfschiffs-Verbindung
Norderney-Juist und zurück.

August	Von Norderney	Von Juist
23. Freitag	8 30 N.	8 00 V.
24. Sonnabend	12 15 „	9 00 „
25. Sonntag	11 30 V.	9 45 „
	—	12 15 N.
26. Montag	10 30 „	1 10 „
27. Dienstag	12 15 N.	2 00 „
28. Mittwoch	11 30 V. 2 50 N.	12 50 „
29. Donnerstag	2 00 N.	12 15 „ 3 00 „

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Motor-Postfährschiff „Johanna“.

August	Von Juist	Von Norddeich
23. Freitag	8 00 V.	7 00 N.
24. Sonnabend	9 00 „	7 00 „
25. Sonntag	9 00 „	7 00 „
26. Montag	10 00 „	7 00 „
27. Dienstag	10 30 „	7 00 „
28. Mittwoch	11 00 „	7 00 „
29. Donnerstag	12 00 M.	7 00 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.